

bildenden Sammlung (Psalter, vgl. Satm); auch: der Ggft. des Loblieds: Der Herr ist mein Psalm. Ps. 118, 14. — Psalm-
buch; Psalmidichter; Psalmist. || **Psalter**, der, (das), -s; w.: 1) ein bei den Alten, nam. zur Begleitung des Gesanges, übliches Saitenspiel (s. d.), eig. und übertr. — 2) f. psalm. — 3) = Blättermagazin (s. d.). — 4) f. Harfe 2e.

Pſch(e): f. ps.

Pſittich: veralt. statt Sittich (s. d.).

Pſit!: f. ps; hſ.

Pſ!: f. ps!

Püdel: f. Pudel A.

Püden, **püden**, intr. (haben): mit dumpferem Ton wiederholt pöhen.

Püddeln [engl.], tr.: Eisen im Flammofen (Puddel-
ofen) unter beständigem Umrühren frischen.

Pudding [engl.], der, -s; -e, -s: (Kochf.) ein großer
Kloß aus verschiedenen, durcheinandergemischten Bestandteilen,
der in einem Tuch oder in einer Puddingform in siedendem
Wasser gar gekocht wird.

Püdel: 1) der, -s; w.; -chen: a) (mundartl.) Pfütze. /
b) Pudel, Püdelhand (der im Wasser zu pudeln vermag),
Art Hunde mit krauszottigen Haar, rundem Kopf, sehr
gelehrig, zur Wasserjagd und zu vielen Kunststücken abricht-
bar. / c) einer, der niedrige Dienste leistet, sich alles gefallen
lassen muß; studentisch aber scherzhaft (entstellt) = webet. /
d) Pudel, Püdeltopf, pudelartige Haartracht und: jemand mit
solcher, mit wirrem, krausem Zottelhaar; auch: eine frunzige,
unordentliche, unsaubere (Frauens-)Person. / e) eine Mäusel,
der Weiße Vogel (s. d. 2). / f) ein Fehler, Versehen, nam. beim
Regeln (vgl. pudeln 2b). — 2) die; -n: in Bayern: a) Art
Regelbahn und: das Brett der Regelbahn. / Danach: b) lange
Tafel in einem Kaufmannsgewölbe zum Vorlegen der Waren
(Tonbant). — 3) als Bfw., z. B.: Pudelfisch, Weis; Pudeln-
hand [1b]; Pudeltopf [1d]; Pudelmäuse, rauh und zottig;
pudelnäßig (mundartlich: pfudelnäßig), pfütznag; danach übertr.
im einfach verstäkenden Sinne: pudelartig, sehr dick; und so:
pudelnackt, ganz nackt; pudelnährig; pudelnüchtern (S.).
|| **püdeln**: eig. im Pudel (s. d. 1) plätschern: 1) tr.: einen
herumtödeln, pudeln (s. Pudel 1c). — 2) intr. (haben): a) auf
der Pudel (s. d. 2a) Regel schieben. / b) einen Pudel (s. d. 1f)
machen, fehlen, nicht treffen, z. B. regelnd, schießend usw.
und verallgemeinert. / c) (Wäd.) Das Brot kneiden, wenn der Teig zu
wenig Gare gehabt hat.

Puder [frz.], der, (mundartl. auch: das), -s; w.: Pulver,
Staub, — nam. = Haarpuder, feiner Mehlstaub, wie er früher
auf Haar und Perlen gestreut wurde. Puderbeutel; Puder-
dose; Pudertafeln; Pudermantel, in den man sich beim
Pudern hüllte, um den Puder nicht auf die Kleider kommen
zu lassen; Pudermehl, ganz feines; Pudermesser, den Puder
von der Stirn zu schaben; Puderbüchse, feiner Waselbalm
zum Pudern; Puderquast, zum Pudern; Puderzucker,
Strenz Zucker. || **püde(e)rig**, Ew.: voll Puder; wie Puder. ||
püdern, tr.: mit Puder bestreuen, auch bildlich, z. B. als Be-
zeichnung des Unnatürlichen.

Puff: A. Ausruf: f. puff. — B. Bw.: der, -(e)s; -e,
Puffe; -chen, -lein, Puffchen, -lein: 1) der durch den Aus-
ruf (A) bezeichnete Schall, auch = Puff aus der Tabakspfeife.
— 2) ein schallender —, allgem.: ein derber Schlag, Stoß usw.
— 3) (burlesk, Wocdell. — 4) etwas Schnelles, Bauschiges,
Wüstiges in der Tracht, auch: Puffe, die: in hohle Falten zu-
sammengesetztes Zeug als Besatz; auch ein solches Kissen, und:
ein weicher, fortdariger Behälter. Dazu: Mit etwas Puff (Staat)
machen; und so: etwas Wichtiges und Beeres, auf lockende
Zusicherung Verwornetes (Gumbog). — 5) Auf Puff, Pump,
Borg. — 6) schweiz., scherzhaft = Rauch (Puff, Puffert),
auch Name des halbeschen Stadtbiers. — 7) Art Würfel-
und Brettspiel (Zickzack) und darin: ein auf den Würfeln eine
gleiche Anzahl von Augen zeigenderwurf. — 8) als Bfw.,
z. B.: Puffärmel [4]; Puffbohne, Vicia faba; Puffbeet [7],
Puffstuden, von geriebenen rohen Kartoffeln (s. Puffer 4);
Puffschüttel [4], bauschig, von den Schläfen abstehend, als
weibliche Haartracht (s. pufen 5); Puffstiel [7]. || **Puffe**, die;
— 1) Büschchen, -lein: f. Puff B4. || **puffen**, intr. (haben),
tr.: 1) den durch das Schallwort puff bezeichneten Schall von

sich geben, dumpf schallen; auch: daß es pufft = tüchtig, geöhrig,
zunächst von Schlägen, Würfeln usw., dann verallgemeinert;
auch höhlich. — 2) knallen schießen. — 3) schlagen,
daß es pufft; schallen oder dert schlagen. — 4) sich auf-
bläsen schwellen, anschwellen, sich bauschen. — 5) bauschig
machen: Das Haar puffen, f. Puffschüttel; Kiebungstüde puffen,
auch: sie mit Puffen belegen. — 6) Puff (s. d. B7) spielen,
bretteln. || **Puffer**, der, -s; w.: 1) puffende Person. —
2) puffender Schlag. — 3) kleines puffendes Schießgewehr. —
4) ein beim Baden hoch anschauendes Gepäc, Puffert (vgl.
Puffstuden). — 5) federnde Vorrichtung am Ende des Gestells
von Eisenbahnwagen zur Verminderung des Anstoßes. —
6) als Bfw.: Puffer(t)(s)tuden [4]; Pufferknaat [5],
zwischen zwei feindlichen Staaten gelegener. || **puffig**, Ew.:
1) gepufft (s. pufen 5). — 2) unart, derb, grob (buffig).

Puff! Ausruf zur Bezeichnung des Tons, wenn man
mit kaum geöffnetem Mund die Luft blasend (puffend) von
sich stößt, z. B.: 1) das wehende Auseinanderstieben zu be-
zeichnen. — 2) Ton des erschröpft, erhitzt Aufstehens (auf 1).
— 3) als Ausdruck, womit man etwas Aufstiges von sich weg-
weist. — 4) = puff, z. B.: Puff, pass, puss!

Pulen, intr. (haben) und tr.: (niederd.) flauen; klein-
lich arbeiten. — Putarbeit, Kleinarbeit, Tüpfel.

Pulle: f. pull.

Pulle: f. Pullé III.

I. **Pülpe** [frz., gr.], der, -n; -n: Polyp.

II. **Pülpe** [frz., lat.], die; -n: (technisch) Brei.

Puls [lat.], der, Pülse; Pülse; Pülsechen, -lein: 1) beim
Läuten die Schläge der Glocke bis zur Pause; auch übertr.:
Applaus in langen Puffen. — 2) der Schlag des Herzens und,
damit in nächster Beziehung stehend, der Arterien (oder Puls-
adern), auch: a) die gem. zum Pulsfühlen benutzte Stelle über
der Handwurzel. / b) Dauer, Zeit eines Herzschlags. /
c) übertr., z. B.: Dem Geschmack des Publittums (vgl. einem
Kranken) an, auf den Puls fassen; Handlung ist der Welt allmächtiger
Puls. **Pulsen**: usw. / d) als Bfw., z. B.: Pulsader; Puls-
hammer, -messer, eine luftleere Glasröhre mit Wasser, das
durch die Wärme der Hand in lockende oder hämmernde Be-
wegung gerät; Pulsschlag; Pulsstülhand; Pulswage,
-messer; Pulswärmer [a], über die Handwurzel zu ziehendes
eng anschließendes Müßchen. || **pulsen**, **pulsieren**, intr.
(haben): schlagend sich bewegen, zunächst von Adern, dem
Blut darin, und danach übertr.

Pult, das, (der), -(e)s; -e; Pultchen, -lein: 1) ein
Gerüst, Gestell, von dem man arbeitend (lesend, schreibend usw.)
oder müßigend sitzt oder steht — mit schräg geneigter Ebene,
worauf das zu lesende Buch, das zu schreibende Papier, die
zu spielenden Noten liegen, gew. (insofern es für Arbeitende
dient) mit verschließbaren Behältnissen, Fächern usw.; auch =
Katheder; Kanzel. — 2) (Festg.) Art bedeckter Gang im
Vorwerk des Hauptgrabens. — 3) als Bfw.: Pultdach, nur
auf einer Seite abhängiges Dach.

Pulver (spr. Pulver), das, -s; w.; Pulverchen, -lein:
(veralt.) Staub allgem., — heute gew. nur von festen Körpern, die
infolge von (zumal absichtlicher) Zerkleinerung eine feinstörnige,
mehr oder minder staubähnliche Masse bilden: Ein Pulver zum
Pugen des Gesichtes, zum Räuchern (Puff-, Räucherpulver) usw.; —
nam. so: 1) Arznei in Pulverform, bestimmt: Arzneypulver.
— 2) eine innig gemengte und fein geteilte, gew. auch ge-
körnte Zusammenmengung von Schwefel, Salpeter und Kohle,
zum Blüschigen von Gesichtern u. ä. dienend, bestimmt Gesichts-
pulver (vgl. Kraut 3); sprichw.: keinen Schuß Pulver Nicht daß
geringste Wert sein, taugen, zunächst von schlechter Jagdbeute,
dann allgem.; Sein Pulver verschicken, verschossen haben; so daß
man, wo es drauf ankommt, nichts mehr leisten kann; kein
Pulver riechen können, keinen (Schlachten-)Wut besitzen; Das Pulver
nicht erfinden haben, dumm sein. — 3) als Bfw., z. B.:
Pulverbüchse; Pulverdampf, -rauch; Pulverdonner;
Pulverfaß; Pulverfäule, f. Pulverbüchse; Pulvergang,
Mine; Pulverhaus, -magazin; Pulverhols, Kohlen zum
Pulver liefernd, nam. Holz vom Faulbaum; Pulverhorn,
hörnerne oder hornförmige Pulverbüchse; Pulvertammer:
a) Pulvermagazin im Schiff; b) in die Erde gegrabenes Be-
hältnis für Pulver, hinter Batterien und Bombentesteln;